

# LONGOS *DAPHNIS UND CHLOE*

## Inhaltsangabe

### Anklickbare Übersicht

Prooimion: Ein Gemälde in einem Hain von Lesbos.....	2
<b>Buch 1</b> .....	2
Die Anfänge.....	2
Daphnis und Chloe als junge Hirten.....	2
Beginn ihrer Liebe.....	2
Dorkonepisode.....	3
Kusswettstreit.....	3
Daphnis' Liebesschmerz und -klage.....	3
Dorkon als Wolf verkleidet.....	3
Sommer I.....	3
Seeräuberepisode.....	3
Offenes Ende.....	4
<b>Buch 2</b> .....	4
Herbst.....	4
Erzählung des Philetas über den Erosknaben in seinem Garten.....	4
Methymnäerepisode.....	5
Feier zum Dank für die Errettung mit Pflegeeltern und Nachbarn.....	6
<b>Buch 3</b> .....	6
Beilegung der Fehde zwischen Mytilene und Methymna.....	6
Daphnis' winterlicher Besuch bei Dryas und Myrtale.....	7
Frühling.....	8
Wie machen es die Tiere?.....	8
Lykainionepisode.....	8
Echoepisode.....	8
Sommer II.....	9
Heiratspläne.....	9
<b>Buch 4</b> .....	10
Vorbereitungen auf den Besuch des Landgutbesitzers anlässlich der Ernte.....	10
Lampis verwüstet den Garten Lamons.....	10
Gnathonepisode.....	11
Dionysophanes und Kleariste.....	11
Fortsetzung der Gnathonepisode und Anagnorisis I.....	11
Fortsetzung der Lampisepisode und Anagnorisis II.....	12
Schluss.....	13

## ***Prooimion*: Ein Gemälde in einem Hain von Lesbos**

### **Buch 1**

#### **1,1–6 Die Anfänge**

1 Schauplatz: Ein Landgut auf Lesbos, ca. 40 km von Mytilene entfernt.

2–3 *Erstes Findelkind*<sup>1</sup>

2 Der Hirt Lamon entdeckt einen kleinen Jungen samt Erkennungszeichen<sup>2</sup>, den seine Eltern ausgesetzt haben und der nun von einer Ziege gesäugt wird.

3 Er bringt ihn mit der Ziege nach Hause und beschließt mit seiner Frau Myrta-  
le, ihn bei sich aufzuziehen; sie geben ihm den Hirtennamen Daphnis, und die Ziege soll weiterhin seine Nährmutter sein.

4–6 *Zweites Findelkind*

4 Zwei Jahre später findet der Hirt Dryas ebenfalls ein ausgesetztes Kind, Schauplatz diesmal eine Nymphengrotte.

5 Dorthin sieht Dryas öfter ein Schaf laufen, und um es in die Herdendisziplin wieder zurückzuholen, geht er ihm einmal nach. In der Grotte entdeckt er das Kind, wie es von dem Schaf gesäugt wird. Es ist ein Mädchen, auch ihm wurden Erkennungszeichen<sup>3</sup> mitgegeben.

6 Dryas bringt es mit dem Schaf und den Erkennungszeichen zu seiner Frau Nape, und sie nehmen es ebenfalls als Pflegeeltern bei sich auf, geben ihm den Namen Chloe und lassen es weiterhin von dem Schaf säugen.

#### **1,7–10 Daphnis und Chloe als junge Hirten**

7 Traum des Dryas und Lamons: Die Nymphen übergeben die beiden Kinder Eros. Sie sollen als Hirten dienen. Daphnis 15, Chloe 13 Jahre alt.

8 Ihr Hirtenleben.

9 Frühling. Die Kinder ahmen das fröhliche Treiben der Tiere nach.

10 Gemeinsamkeit in Arbeit und Spiel: Chloe bastelt einen Grillenkäfig<sup>4</sup>, Daphnis eine Syrinx. Unzertrennlichkeit der beiden.

#### **1,11–14 Beginn ihrer Liebe**

11 Eros' List: Er lässt die Landleute Fallgruben zum Fang einer reißenden Wölfin anlegen.

12 Sturz eines Ziegenbocks und hinter/über ihm des Daphnis in eine dieser Fall-

1 Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Findelkind>.

2 Purpurnes Oberkleidchen, goldene Spange, kleines Schwert mit Elfenbeingriff.

3 Goldgesticktes Haarband, vergoldete Schuhe, goldene Fußspangen.

4 Vgl. Theokr. 1,52–54.

- gruben. Errettung mit Hilfe eines Rinderhirten<sup>5</sup> und Chloes Gürtel.
- 13 Chloe sieht Daphnis nackt beim Waschen nach dem Sturz und findet ihn schön. Beginn ihrer Liebe zu Daphnis; ihr Lob. Ihre „Liebeskrankheit“.
- 14 Ihre Liebesklage.
- 1,15–22 Dorkonepisode**
- 1,15–16 Kusswettstreit**
- 15 Dorkon (Δόρκων) verliebt sich in Chloe und beschenkt sie. Wettkampf um einen Kuss Chloes
- 16 mit kurzen Reden Dorkons und Daphnis' (ἐγκώμια, vgl. 1,17,1). Auch Daphnis bezeichnet Chloe am Ende seiner Rede als schön.
- 1,17–18 Daphnis' Liebesschmerz und -klage**
- 17 Daphnis bekommt den Preis, aber die Folge ist, dass er niedergeschlagen und antriebsschwach wird, ganz anders als vorher.
- 18 *Seine* Liebesklage.
- 1,19–22 Dorkon als Wolf verkleidet**
- 19 Dorkon bittet Dryas um Chloes Hand. Dryas lehnt ab.
- 20 Dorkons List: Als Wolf verkleidet will er in einem Versteck auf sie warten und sie packen, wenn sie mit den Tieren zur Tränke gehend vorbeikommt.
- 21 Hirtenhunde ertappen und beißen ihn. Chloe und Daphnis kommen ihm zu Hilfe, ohne zu ahnen, was er vorhatte.
- 22 Verwirrung und Flucht der Ziegen und Schafe, nach ihrer Heimholung einmal eine ruhige Nacht für Daphnis und Chloe, dann aber wiederaufkeimende Liebesqual.
- 1,23–27 Sommer I**
- 23-24 Naturbeschreibung! Das einfache Leben! Daphnis' und Chloes sommerliche Tätigkeiten. Ihre gegenseitige Begeisterung. Spiel. Kussersatz mit der Syrinx.
- 25 Daphnis betrachtet und bewundert die am Nachmittag eingeschlafene Chloe.
- 26 Kleine bukolische Szene mit Zikade und Schwalbe.
- 27 Daphnis als Dichter (Bukolik!). Er erzählt eine (ovidische) Metamorphose von einer musikalischen Hirtin, die in eine Taube verwandelt wird.
- 1,28–31 Seeräuberepisode**
- 28 Raub des Daphnis am Strand durch pyrrhäische Seeräuber. Sein Hilferuf vom Schiff aus dringt zu Chloe, sie läuft zu Dorkon, um ihn um Beistand zu bit-

<sup>5</sup> Sein Name ist Dorkon, s. 1,15,1.

ten.

29 Dorkon, der seinerseits von den Seeräubern lebensgefährlich verletzt wurde, gibt ihr seine Syrinx und lehrt sie, eine bestimmte Melodie zu spielen. Er erbittet sich einen Kuss von ihr, bevor er sterbe.

30 Sein Tod. Als die von den Seeräubern auf ihr Schiff geraubten Rinder Chloe jene Melodie auf der Syrinx spielen hören, springen sie alle auf derselben Seite ins Wasser, das Schiff kentert, und die Seeräuber ertrinken. Daphnis aber kann sich schwimmend und an den Hörnern zweier Rinder festhaltend retten.

31 An Land zurückgekehrt, fällt er der wartenden Chloe in die Arme, sie klärt ihn über den Hergang auf. Feierliche Bestattung Dorkons, an der auch Daphnis und Chloe teilnehmen.

### 1,32 **Offenes Ende**

Daphnis sieht Chloe nackt im Bade. Die Freude der Ziegen über seine Wiederkehr. Verstärkte Liebesqual.

*Zur Übersicht*

## **Buch 2**

### 2,1–2 **Herbst**

1 Erntezeit. Auch Daphnis und Chloe beteiligen sich an den Arbeiten.

2 Daphnis von Frauen, Chloe von Männern umschwärmt. Beiderseitige Eifersucht. Nach der Ernte kehren Daphnis und Chloe froh zu ihrem Hirtendienst zurück. Opfer für die Nymphen.

### 2,3–11 **Erzählung des Philetas über den Erosknaben in seinem Garten**

3 Der Hirt Philetas besucht sie und beginnt zu sprechen. Zunächst beschreibt er seinen Garten.

4 Dann erzählt er, wie er nachmittags dort einen Knaben vorfand, der muntere Spielchen trieb. Er sei entzückt von ihm gewesen und habe ihm die immerwährende Nutzung des Gartens erlaubt, wenn er einen Kuss von ihm bekomme.

5 Doch der Knabe habe vor den Folgen eines Kusses gewarnt und ihn über sein Wesen aufgeklärt: Er sei in Wirklichkeit kein Kind, sondern älter als Kronos. Als er, Philetas, in Amaryllis verliebt, auf seiner Syrinx gespielt habe, habe er dabeigesessen. Jetzt „weide“ er Daphnis und Chloe. Im Garten richte er keinen Schaden an und freue sich über die Blumen. Philetas solle froh sein, ihn als einziger in seinem Alter noch gesehen zu haben.

6 Philetas erzählt weiter, dass der Knabe Flügel hatte und Pfeil und Bogen mit

sich führte: Sie seien dem *Eros* geweiht, er kümmere sich um sie!

7 Um diesen Gott nämlich handele es sich, er sei mächtiger als Zeus und wirke in der ganzen Natur. Philetas erzählt, wie es ihm erging, als er sich in Amaryllyis verliebt hatte. Es gebe kein Heilmittel gegen den Eros außer Kuss, Umarmung und nackt beieinanderzuliegen.

8 Philetas verlässt sie, mit Geschenken Daphnis' und Chloes. Sie erkennen, dass es das sei, was sie beide umtreibt, Eros, und kommen zu dem Entschluss, dass sie tun müssen, was ihnen Philetas empfohlen hat.

9 Sie versuchen es, schrecken aber vor dem dritten „Mittel“ zunächst noch zurück.

10 Im Traum tun sie es dann doch. Am nächsten Morgen aber können sie sich zunächst wieder nicht dazu entschließen.

11 Aber sie küssen sich immer wieder und pressen sich aneinander. Als Daphnis Chloe einmal etwas heftiger an sich zieht, sinkt sie zur Seite – und so kommt es, dass sie nun lange Zeit beieinanderliegen! Aber sie wissen nicht, dass sie damit noch nicht das Letzte erreicht haben.

## 2,12–30 Methymnäerepisode

12 Reiche junge Männer aus Methymna vergnügen sich bei und auf mytilenäischen Landgütern.

13 Das Tau, mit dem das Schiff der Methymnäer angebunden ist, wird gestohlen, sie ersetzen es durch eine Weidenrute. Diese wird von Ziegen gefressen.

14 Aufkommender Sturm. Das Schiff wird abgetrieben. Die Methymnäer suchen den für die Ziegen Verantwortlichen, Daphnis, finden, schlagen, ziehen ihn aus, wollen ihn binden. Lamon und Dryas kommen zu Hilfe.

15 Philetas wird als Richter eingesetzt. Anklagerede der Methymnäer: Sie wollen Daphnis als Schuldigen mitnehmen.

16 Daphnis' mannhafte Verteidigung.

17 Philetas entscheidet zugunsten des Daphnis, und als die Methymnäer ihn trotzdem mitnehmen und binden wollen, werden sie von den Landbewohnern daran gehindert und in die Flucht geschlagen.

18 Chloe bringt Daphnis zu den Nymphen, wäscht ihm das an der Nase verletzte Gesicht, gibt ihm zu essen und küsst ihn.

19 Volksversammlung in Methymna, in der auf Antrag der jungen Männer ein unerklärter Krieg gegen Mytilene beschlossen wird. 10 Schiffe werden ausgesandt, die die Küste im Gebiet der Mytilenäer verwüsten sollen.

20 Überfall der Methymnäer auf die mytilenäische Küste. Daphnis versteckt sich im Wald, Chloe wird gefangengenommen.

21 Die Methymnäer fahren mit Chloe und viel Beute davon. Daphnis ist verzweifelt.

22 Wehklage des Daphnis an die Nymphen.

23 Nächtliche Traumerscheinung der drei Nymphen: Die älteste tröstet Daphnis

und sagt die Heimkehr der Chloe und der Herde am folgenden (dem übernächsten) Tag voraus, Pan werde eingreifen.

24 Am nächsten Morgen verweilt Daphnis lange betend bei den Nymphen und Pan. Endlose Nacht.

25 Anlandung der heimfahrenden Methymnäer zwecks Ruhepause in einer hafentartigen Bucht. Feier. Geheimnisvolle unsichtbare Vorgänge bei beginnender Nacht.

26 Wundersame Ereignisse auch am Tag: Unsichtbare Feinde!

27 Pan erscheint dem Befehlshaber der Methymnäer Bryaxis im Traum und befiehlt ihm, Chloe und die Tiere heimzubringen.

28 Der Befehlshaber erschrickt und führt den Befehl Pans aus. Friedliche Heimkehr Chloes und der Tiere unter Syrinxklängen.

29 Beschreibung der wundersamen Heimkehr. Ein Delphin vor dem Schiff des Befehlshabers.

30 Daphnis empfängt Chloe voll Freude. Er wird ohnmächtig. Chloe wiederbelebt ihn. Sie erzählen sich die beiderseitigen Erlebnisse. Daphnis opfert den Nymphen eine Ziege.

### 2,31–39 **Feier zum Dank für die Errettung mit Pflegeeltern und Nachbarn**

31 Sie bringen den Nymphen und Pan weitere Opfer dar, zusammen mit den von Chloe herbeigeholten Pflegeeltern und Nachbarn.

32 Philetas kommt mit seinem Sohn Tityros vorbei, ebenfalls um Pan zu opfern. Er schließt sich der Runde an. Die alten Männer erzählen sich von ihrem Leben, Philetas von seiner Kunst des Syrinxspiels.

33 Daphnis und Chloe bitten ihn zu blasen. Er lässt Tityros seine eigene Syrinx holen, die größer ist als die des Daphnis. In der Zwischenzeit erzählt Lamon den Mythos von

34 *Pan und Syrinx.*

35 Tityros bringt Philetas die Syrinx, und dieser spielt, variantenreich.

36 Dryas tanzt Szenen der Weinernte und -kelterung.

37 Daphnis und Chloe tanzen den Mythos von Pan und Syrinx.

38 Sie bringen die Herden heim. Am folgenden Tag der übliche Hirtendienst, mit Küssen, Umarmung und Zusammenliegen.

39 Zweimaliger Treueschwur des Daphnis und der Chloe (eine Art Verlobung).

*Zur Übersicht*

## 3 **Buch 3**

### 3,1–2 **Beilegung der Fehde zwischen Mytilene und Methymna**

1 Als die Mytilenäer von dem Überfall der Methymnäer erfahren, senden sie eine Truppe zu Land gegen Methymna.

2 Als aber das Heer unter Führung seines Befehlshabers Hippiasos bis auf 100 Stadien an Methymna herangerückt ist, kommt ein Herold, der die Rückgabe der Beute und Friedensschluss anbietet. Hippiasos schickt nach Mytilene, um eine Entscheidung der Stadt einzuholen. Das Angebot der Methymnäer wird angenommen.

### 3,3–11 Daphnis' winterlicher Besuch bei Dryas und Myrtale

3 Harter Winter. Das Leben der Menschen und Tiere in den Häusern und Ställen.

4 Während die Älteren ganz zufrieden sind, weil sie nicht so hart arbeiten müssen wie in den anderen Jahreszeiten, leiden Daphnis und Chloe unter der Trennung und sehnen das Frühjahr herbei.

5 Daphnis plant, zum Haus des Dryas zu gehen, um Chloe zu treffen, und zwar unter dem Vorwand, in zwei dortigen mit Efeu überwachsenen Myrtensträuchern Vögel zu fangen. Entsprechend ausgestattet macht er sich auf den Weg.

6 Angekommen, stellt er seine Schlingen und fertigt Leimruten. Guter Erfolg bei der Vogeljagd, aber niemand kommt aus dem Haus. Daphnis überlegt, was er sagen könne, wenn er anklopfen würde, aber schließlich verwirft er diesen Gedanken.

7 Eros hilft: Es gibt Mittagessen im Haus. Ein Hund raubt ein Stück des an die Teilnehmer verteilten Fleisches und rennt damit nach draußen. Dryas läuft ihm nach. Da sieht er Daphnis, der gerade mit seiner Vogelbeute davongehen will. Er freut sich, und sie fallen sich in die Arme.

8 Daphnis geht mit ins Haus und darf mitessen, Chloe trägt auf und schenkt ein. Sie nippt an dem, was sie ihm eingeschenkt hat, bevor er trinkt, und so schmeckt er etwas von ihr.

9 Unterhaltung nach dem Essen. Dryas und Nape laden Daphnis ein zu bleiben, weil sie am folgenden Tag dem Dionysos ein Opfer darbringen wollen. Daphnis spendet seine mitgebrachten Honigkuchen und die erjagten Vögel für das Abendessen. Danach erzählen sie sich noch Geschichten und gehen schlafen, Chloe bei Nape, Daphnis bei Dryas. Er liebkost ihn und träumt dabei von Chloe.

10 Am nächsten Tag bittere Kälte. Widderopfer für Dionysos. Während der Essensvorbereitung gehen Daphnis und Chloe hinaus zur Vogeljagd und führen einen Liebesdialog.

11 Fortsetzung des Dionysosfestes. Dann verabschiedet sich Daphnis von allen und macht sich auf den Heimweg, bepackt mit erjagten Vögeln, Brot und Fleisch. Chloe küsst er als letzte. – Daphnis findet noch viele andere Vorwände, um Chloe während des Winters sehen zu können.

**3,12–23 Frühling****3,12–14 Wie machen es die Tiere?**

12 Frühlingsbeginn. Daphnis und Chloe gehen wieder auf die Weide. Erstlingsopfer mit neuen Blumen, neuer Milch. Syrinxspiel.

13 Das Begattungstreiben der Tiere. Auch die Menschen ergreift Lust, besonders die Jungen. Daphnis nach der langen Winterruhe voll männlicher Kraft.

14 Diskussion zwischen Daphnis und Chloe: Sollen sie es so machen wie die Tiere? Das steht im Widerspruch zu Philetas' Rat, sich nackt zusammenzulegen, antwortet Chloe. Daphnis versucht es gleichwohl einmal von hinten – wie die Böcke –, aber er weiß nicht, wie er es anstellen soll. So fragt er sich, ob er in Sachen Liebe dümmer sei als die Tiere.

**3,15–20 Lykainionepisode**

15 Lykainion, Geliebte des selbständigen Bauern Chromis, eines Nachbarn, hat Gefallen an Daphnis gefunden. Sie beobachtet ihn und Chloe und stellt fest, dass sie sich lieben, aber nicht wissen, „wie es geht“. Nun will sie Daphnis helfen und sich gleichzeitig ihren eigenen Wunsch erfüllen.

16 „Auftritt“ der Lykainion vor Daphnis und Chloe, ihre Bitte an Daphnis, eine Gans zu retten, die ein Adler geraubt habe – sie wiege zu viel für den Adler, und er sei deshalb mit ihr im nahen Gebüsch zu Boden gegangen.

17 Daphnis folgt ihrer Bitte, und weit von Chloe entfernt im Gebüsch sagt Lykainion ihm, was sie vorhat: Sie wolle ihm die Liebe beibringen, wie man es richtig mache und d. h. nicht so wie die Tiere.

18 Lykainion verführt Daphnis im Busch.

19 Daphnis will es gleich so mit Chloe machen, wie es Lykainion ihm gezeigt hat, aber diese klärt ihn über die Umstände einer Defloration auf.

20 Daphnis kehrt zu Chloe zurück und erzählt ihr nichts, sondern lügt, er habe die Gans aus den Klauen des Adlers befreit. Sie essen gemeinsam von Chloes Vorrat.

**3,21–23 Echoepisode**

21 Ein Schiff fährt vorbei, in dem gerudert und gesungen wird. Echoeffekt, als es eine in der Nähe zwischen Bergen eingesenkte Ebene passiert.

22 Chloe staunt und fragt Daphnis, ob hinter dem Vorgebirge ein zweites Schiff vorbeifahre.

23 Daphnis erzählt zur Erklärung den Mythos von Echo.

**3,24 Sommer II**

Freuden des beginnenden Sommers. Einmal liegen Daphnis und Chloe nackt



nebeneinander, aber Daphnis scheut sich, den Liebesakt zu vollziehen, weil er die Folgen für Chloe fürchtet.

### 3,25–34 Heiratspläne

- 25 Viele reiche Freier bewerben sich um Chloes Hand. Nape plädiert dafür, sie an einen von ihnen herauszugeben, sie, Nape und Dryas, würden so zu Geld kommen, das sie dann für sich selbst und für ihren kürzlich geborenen eigenen Sohn verwenden könnten. Dryas verschiebt seine Entscheidung in den Herbst, weil er glaubt, wenn die wahren Eltern Chloes gefunden würden, könnten sie mit mehr Geld rechnen. Auf sein inständiges Nachfragen, „was denn los“ sei, erzählt Chloe Daphnis von den vielen Freiern.
- 26 Daphnis, zunächst niedergedrückt, rafft sich auf und beschließt, selbst um Chloe zu freien. Er spricht mit Myrtale darüber, diese mit Lamon. Doch der lehnt ab, weil er denkt, dass Chloes (reichere) (Pflege)eltern sie nicht herausgeben werden. Außerdem hofft er, dass auch Daphnis seine wahren Eltern finden und sie dadurch profitieren könnten. Myrtale rät Chloe, sie möge ihren Pflegevater zu überreden versuchen, sie Daphnis zu geben.
- 27 Daphnis hat nur wenig Hoffnung und wendet sich an die Nymphen um Hilfe. Die älteste erscheint ihm im Traum und erzählt ihm von einem Geldbeutel mit dreitausend Drachmen, der aus dem gestrandeten Schiff der Methymnäer an Land gespült worden sei.
- 28 Daphnis geht zu der von der Nymphe angegebenen Stelle und findet den Schatz.
- 29 Er bringt das Geld Dryas und Nape und stellt einen Heiratsantrag.
- 30 Dryas bringt es Lamon und Myrtale und spricht sich dafür aus, dass die beiden heiraten.
- 31 Lamon stimmt zu, allerdings müsse man erst den Landgutbesitzer fragen, der im Herbst kommen werde. Er sei im übrigen der Meinung, dass Daphnis zu gut sei für diese Heirat.
- 32 Dryas, dadurch ins Grübeln geraten, überlegt auf dem Rückweg, ob Daphnis etwa auch ein Findelkind sei wie Chloe. Er verspricht Daphnis, der gewartet und Nape bei Drescharbeiten geholfen hat (30,2), die Heirat mit Chloe im Herbst.
- 33 Erfreut läuft Daphnis zu Chloe und hilft ihr wie ein Ehemann bei der Arbeit. Dann gehen sie im sommerlichen Wetter spazieren und genießen den Ernteduft. An einem ansonsten abgeernteten Apfelbaum sitzt hoch oben noch eine Frucht.
- 34 Gegen Chloes Willen klettert Daphnis auf den Baum und pflückt den Apfel. Er bringt ihn ihr als Liebesgeschenk und vergleicht sie bei der Überreichung mit Aphrodite.

## Buch 4

### 4,1–6 Vorbereitung auf den Besuch des Landgutbesitzers anlässlich der Ernte

- 1 Nachricht aus Mytilene: „Der Herr“ werde kurz vor der Ernte kommen, um sein Landgut zu inspizieren und festzustellen, ob es Schaden genommen habe durch den Überfall der Methymnäer. Lamon bringt nun alles in Ordnung, Quellen, Hof, Garten.
- 2 Beschreibung von Lamons Garten.
- 3 Schöne Aussicht vom Garten, ein Dionysostempel mit Altar davor und Gemälden im Inneren in seiner Mitte.
- 4 Nach Daphnis benannte Quelle im Garten. Daphnis kümmert sich, von Chloe unterstützt, besonders intensiv um seine Herde, um dem Herrn einen guten Eindruck zu machen, wenn er kommt.
- 5 Ein anderer Bote des Landgutbesitzers, Eudromos, ordnet in seinem Auftrag an, mit der Weinlese zu beginnen. Wenn der Most gekeltert werde, werde er in die Stadt zurückkehren, um den Herrn zu holen. Beginn der Weinlese.
- 6 Als Eudromos in die Stadt zurückkehren will, gibt ihm Daphnis Geschenke für den Herrn mit. Daphnis und Chloe blicken dem Besuch des Herrn mit Sorge entgegen. Chloe fragt sich ängstlich, ob er die Heirat billigen werde.

### 4,7–10 Lampis verwüstet den Garten Lamons.

- 7 Der Rinderhirt Lampis, der Chloe ebenfalls heiraten möchte, ramponiert nachts heimlich Lamons Garten, um bei seinem Herrn Stimmung gegen Daphnis zu machen. Lamon, Myrtale und Daphnis sind entsetzt.
- 8 Der Garten bietet ein Bild der Verwüstung. Lamons Klagerede.
- 9 Lamon und Daphnis fürchten um ihr Leben, Chloe leidet. Eudromos teilt mit, dass der Herr in drei Tagen kommen werde und vor ihm am morgigen Tag dessen Sohn. Sie beraten mit Eudromos, was zu tun sei, und er empfiehlt, die Sache sogleich mitzuteilen, er werde ihnen helfen.
- 10 Am nächsten Tag kommen Astylos und sein Parasit, beide zu Pferd. Lamon berichtet von der Zerstörung des Gartens und weist die Schuld von sich. Astylos zeigt sich hilfsbereit und verspricht, die Sache seinem Vater gegenüber so zu entschuldigen, indem er vorgebe, dass Pferde, die sich losgerissen hätten, den Garten zertrampelten. Lamon und Myrtale danken ihm, und Daphnis bringt ihm Geschenke, darunter hervorragenden lesbischen Wein.

### 4,11–12 Gnathonepisode

- 11 Astylos geht auf Hasenjagd. Der Parasit Gnathon aber hat ein Auge auf Daphnis geworfen, sucht ihn auf der Weide auf, lobt die Ziegen, fordert ihn auf, Syrinx zu spielen, und stellt ihm die Freilassung in Aussicht.
- 12 Gnathon lauert Daphnis auf, küsst ihn und verlangt sexuellen Kontakt. Als er

zudringlich wird, wirft ihn Daphnis zu Boden und läuft davon. Nun meidet er Gnathon, der auch erst einmal die Finger von ihm lässt, ihn aber von Astylos als Geschenk erbitten will.

#### 4,13–15 **Dionysophanes und Kleariste**

13 Dionysophanes und Kleariste, die Gutsherren, kommen. Aufregung. Opfer für die Landgötter. Dionysophanes visitiert das Gut und geht schließlich zu Daphnis auf die Weide.

14 Chloe zieht sich in den Wald zurück. Daphnis präsentiert sich in Ziegenfell und mit neuer Tasche und überreicht Geschenke. Lamon stellt ihn vor und lobt ihn.

15 Kleariste fordert Daphnis auf, Syrinx zu spielen. Er spielt verschiedene Weisen, die die Tiere als Befehle verstehen. Kleariste lobt ihn und verspricht ihm Geschenke. Frühstück: Daphnis und Chloe probieren städtische Kost.

#### 4,16–26 **Fortsetzung der Gnathonepisode und Anagnorisis I**

16 Gnathon lauert Astylos im Garten auf und fleht ihn im Dionysostempel um Hilfe an: Er sei rettungslos in Daphnis verliebt und werde sich töten, wenn ihm Astylos nicht helfe.

17 Astylos verspricht, Daphnis zu seinem Sklaven zu machen und zum Geliebten Gnathons. Aber er fragt ihn, ob er sich nicht schäme, sich mit einem Ziegenhirten einzulassen, dieser Geruch ... Gnathon antwortet, das mache nichts, wenn man verliebt sei, nehme man vieles in Kauf, und er nennt hehre Beispiele aus der Mythologie von Göttern, die sich in Hirten verliebten.

18 Astylos lobt Gnathon wegen dieses Ausflugs in die Dichtung und verspricht ihm, mit seinem Vater über Daphnis zu reden. Aber Eudromos, der alles mitgehört hat, setzt Daphnis und Lamon in Kenntnis. Daphnis erschrickt und beschließt, entweder zu fliehen oder zu sterben, zusammen mit Chloe. Lamon aber erklärt im Gespräch mit Myrtale, dass der Zeitpunkt gekommen sei, die Dinge offenzulegen.

19 Astylos fragt den Vater, ob er Daphnis als Sklaven haben dürfe, er könne dann auch von Gnathon ins Stadtleben eingeführt werden. Der Vater stimmt zu und ruft Lamon und Myrtale, um es ihnen zu sagen. Lamon berichtet nun von seinem Fund eines ausgesetzten Kinds und den Erkennungszeichen und erklärt sich einverstanden damit, dass Daphnis zu Astylos in die Stadt kommt, aber nicht, dass Gnathon ihn zu seinem Geliebten macht.

20 Gnathon wird frech, aber Dionysophanes ruft ihn zur Ordnung. Er fragt Lamon, ob es wirklich wahr sei, was er gesagt habe, und dieser bleibt bei seiner Darstellung. Kleariste äußert, dass sie nicht glaube, dass er gelogen habe, zumal Daphnis vom Aussehen her unmöglich ein Sohn Lamons und Myrtales sein könne.

- 21 Man beschließt, die Erkennungszeichen in Augenschein zu nehmen. Als Dionysophanes sie als erster ansieht und erkennt, ruft er seine Frau hinzu, und sie gibt kund, worum es es sich handelt: Sie haben ihr Kind mit diesen Erkennungszeichen von ihrer Sklavin Sophrosyne auf dieses Landgut bringen lassen, um es auszusetzen.
- 22 Astylos begreift, dass Daphnis sein Bruder ist und läuft zu ihm, um ihm als erster einen Kuss zu geben. Als Daphnis ihn sieht, denkt er, er wolle ihn fangen, aber Astylos ruft ihm zu, er sei sein Bruder, er solle ihn als ersten küssen.
- 23 Nun wartet Daphnis und küsst ihn. Die Menge der Dienerschaft und Vater und Mutter kommen. Alle umarmen ihn. Er ist zu seinen Eltern besonders freundlich und vergisst sogar Chloe ein Weilchen. Er zieht sich ein kostbares Gewand an und setzt sich zu seinem Vater.
- 24 Erklärung des Dionysophanes: Er habe früh geheiratet und sei glücklicher Vater dreier Kinder geworden, eines Sohns, einer Tochter und noch eines Sohns, nämlich des Astylos; als dann noch der jetzt hier Anwesende dazugekommen sei, habe er ihn aussetzen lassen. Die ersten beiden Kinder seien aber gestorben, am selben Tag an derselben Krankheit. So freue er sich sehr, ihn nun wiedergefunden zu haben, den er für tot gehalten habe. Er und Astylos könnten sich auf ein großes Erbe freuen, und Daphnis werde auf jeden Fall „sein“ Landgut erhalten.
- 25 Das erinnert diesen an die Ziegen, und er will zu ihnen gehen, wird aber zurückgehalten: Er ist jetzt ein junger Herr! Aus Anlass des freudigen Ereignisses wird ein Symposion gefeiert, nur Gnathon nimmt nicht teil, sondern versteckt sich im Dionysostempel. Viele kommen, um zu gratulieren, als erster Dryas.
- 26 Fest. Daphnis bringt seine Hirtensachen den Göttern dar. Seine Liebe zu Chloe tut er noch nicht kund.
- 4,27–36 Fortsetzung der Lampisepisode und Anagnorisis II**
- 27 Chloe ist verzweifelt und glaubt, Daphnis habe sie verlassen.
- 28 Lampis raubt Chloe, weil er hofft, dass Dryas jetzt mit ihm als Schwiegersohn einverstanden sein werde. Daphnis erfährt über Dryas davon und ist ebenfalls verzweifelt.
- 29 Gnathon hört seine Klage, geht mit einigen jungen Männern aus dem Gefolge des Astylos zu Dryas und lässt sich zum Gehöft des Lampis führen. Der will gerade Chloe in sein Haus zwingen. Gnathon befreit sie und verprügelt die Landleute, Lampis entwischt. Gnathon bringt Chloe zu Daphnis und versöhnt sich mit ihm. Daphnis bittet Chloe um Verzeihung dafür, dass er sich zuletzt nicht um sie gekümmert habe.
- 30 Über ihre Heiratspläne wollen sie vorerst nur mit Chloes Pflegemutter sprechen. Aber Dryas geht zu Dionysophanes und berichtet wie Lamon vorher über seinen Fund des ausgesetzten Kindes; die Erkennungszeichen, die Chloe

beigegeben worden seien, würden vielleicht zeigen, dass sie Daphnis ebenbürtig sei.

31 An dessen Verhalten erkennt Dionysophanes seine Liebe zu Chloe. Er fragt Dryas näher aus und lässt sich die Erkennungszeichen zeigen; zu Chloe sagt er, dass auch sie sicher bald ihre Eltern finden werde. Kleariste schmückt Chloe als baldige Schwiegertochter, und Dionysophanes fragt Daphnis, ob sie noch Jungfrau sei, was er bejaht; da lädt er sie beide mit an den Festisch.

32 Chloe erscheint verschönt, man erkennt, dass sie nicht Tochter des Dryas sein kann. Der nimmt gleichwohl an dem Fest teil wie auch Nape, Lamon und Myrtale. Weitere Opfer in den folgenden Tagen, Chloe bringt ebenfalls den Nymphen ihre Hirtensachen dar, auch bekränzt sie das Grab des Schafs, das sie gesäugt hatte. Sie betet, dass ihre wahren Eltern gefunden werden und sich im Hinblick auf eine Ehe mit Daphnis als würdig erweisen.

33 Man beschließt, in die Stadt zurückzukehren, Chloes Eltern zu suchen und die Hochzeit vorzubereiten. Dryas erhält weitere 3000 Drachmen, Lamon die Hälfte des Landguts zur eigenen Nutzung, weitere Wohltaten, seine Frau wird freigelassen (d. h. aus dem Sklavenstand befreit). Nächtliche Ankunft in Mytilene. Am nächsten Tag freudige Erregung in der Stadt, alle wollen Daphnis und Chloe sehen. Viele reiche Frauen wünschen sich eine solche Tochter.

34 Wie ihm in einem Traum befohlen, richtet Dionysophanes ein großes Fest aus, an dessen Ende die Erkennungszeichen gezeigt werden sollen.

35 Niemand kann etwas mit ihnen anfangen außer dem auf dem letzten Platz in der Reihe sitzenden Megakles, er fragt Dionysophanes, woher er sie habe. Dionysophanes fragt ihn, wieso er frage, und er sagt: Er habe seine Tochter mit diesen Erkennungszeichen in einer Nymphengrotte ausgesetzt, weil er sich für zu arm für die Aufzucht des Kindes hielt. Er sei dann zwar reich geworden, nur nicht Vater eines weiteren Kindes. Aber die Götter hätten ihm im Traum vorhergesagt, dass ihn ein Schaf zum Vater machen werde.

36 Dionysophanes jubelt über die Duplizität der Fälle und führt Chloe herein; er bittet Megakles und dessen Frau Rhode, der Heirat zuzustimmen. Alle übernachten bei Dionysophanes, Daphnis möchte Chloe nicht mehr hergeben.

#### 4,37–40 **Schluss**

37 Am folgenden Tag gehen alle wieder aufs Land, denn Daphnis und Chloe haben beschlossen, ihr Leben dort und nicht in der Stadt zu verbringen, wo sie sich nicht wohl fühlen. Megakles und Rhode machen sich mit Dryas und Nape bekannt. Die Hochzeit wird vorbereitet. Megakles übergibt Chloe dem Daphnis vor den Nymphen feierlich als seine Braut und bringt ihnen die Erkennungszeichen als Opfer dar. Dryas erhält weitere 4000 Drachmen, um die 10000 vollzumachen.

38 Bei schönem Wetter bewirtet Dionysophanes die Hochzeitsgesellschaft einschließlich der Pflegeeltern, der Verwandten Dorkons, des Philetas und seiner

Söhne, des Chromis und der Lykainion und sogar des Lampis vor der Nymphengrotte. Ländliches Fest mit Gesang, Flötenspiel und Tanz. Auch die Ziegen nehmen teil, Daphnis füttert und küsst sie.

39 Daphnis und Chloe verbringen ihr Leben überwiegend auf dem Land. Sie bekommen einen Sohn, den sie Philopoimen, und eine Tochter, die sie Agele nennen. Bei der Nymphengrotte errichten sie einen Tempel für Eros und einen für Pan.

40 Aber zunächst einmal werden sie, in der Hochzeitsnacht, unter Fackelschein, Gesang und Musik zum Hochzeitsgemach geführt. Dort vollziehen sie erstmals den Liebesakt.

Der letzte Satz des Romans (über diese Hochzeitsnacht):

„Daphnis und Chloe [...] legten sich nackt zueinander, umarmten und küßten sich und schliefen in dieser Nacht nicht mehr als die Eulen; und Daphnis tat, was Lykainion ihn gelehrt hatte, und erst jetzt lernte Chloe, daß alles, was sie einst am Waldrand getrieben hatten, nur Hirtenspiel gewesen war.“ (Schönberger)

Vgl. die Inhaltszusammenfassung in Ute Mittelberg, *Daphnis et Chloé von Jacques Offenbach: ein Beitrag zur Libretto-Forschung im 19. Jahrhundert*, Köln-Rheinkessel 2002 (*Beiträge zur Offenbach-Forschung*; Bd. 3), S. 20–26.

Ein digitalisierter griechischer Text des Romans findet sich in der Perseus Digital Library, Collections/Texts, [Greek and Roman materials](#).

Karsten Wilkens 28.11.2012 / 21.02.2016

*Zur Übersicht*